

Der Volksfreund

Amts- und Zeitungsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Seite neuer Romane
Mit dem Inhalt
„Unsere Zeit“
„Friedenszeiten“
„Vom Tage“
Bezugspreis: 10 Pf. einschließlich Trägerlohn
Erscheint an
— Verbreitetste Zeitung im
Nagold. — Schiffszeitung, Druck und
Verlag: G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Reklamezeile 60 Pf., Sammelanzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 56

Gegründet 1827

Samstag, den 8. März 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Rücktritt Dr. Schachts

Berlin, 7. März. Im Hauptauschuss der Reichsbank gab Reichsbankpräsident Dr. Schacht bekannt, daß er nach wie vor das Haager Abkommen für unerfüllbar und verderblich halte. Er habe daher die erforderlichen Schritte getan, um eine vorzeitige Beendigung seines Dienstvertrags herbeizuführen.

Dr. Schacht wird so lange im Amt bleiben, bis über die Wahl eines Nachfolgers eine Entscheidung getroffen werden kann.

Dr. Schacht hat in seiner bekannten Denkschrift an die Reichsregierung den Neuen Plan eine unverantwortliche Fälschung des ursprünglichen Youngplans der Sachverständigen genannt und er ist bei dieser Auffassung verblieben. Wenn er nun wirklich den Platz räumen sollte, so wäre das ein nicht wiedergutzumachender Verlust, denn Dr. Schacht ist ohne Zweifel zurzeit der bedeutendste der Finanzfachverständigen im Reich, die für die Leitung und die Politik der Reichsbank in Frage kommen. Es ist sein Verdienst, wenn die deutsche Währung bisher nicht wieder brüchig geworden ist, die er gegen alle Anfechtungen von innen und außen standhaft verteidigt hat.

Ein Erlaß Gröners an die Reichswehr

Der für den 6. März angesagte kommunistische „Sturmtag“ ist überall im Sand verlaufen. Verschiedentlich wurden Polizeibeamte angegriffen und von der Uebermacht mißhandelt, aber nur in einem Fall, in Halle, haben sich daraus schwerere Folgen entwickelt. In diesem Fall in Halle mußten die überfallenen Beamten von der Schusswaffe Gebrauch machen; zwei Kommunisten wurden erschossen, einer verwundet.

Reichswehrminister Gröner hat vor einigen Tagen in einer Verordnung Reichswehrangehörigen, die sich erfolgreich an der Abwehr staatsfeindlicher Zerkleinerungsbestrebungen betätigen, Belohnungen in Aussicht gestellt. Diese Verordnung ist nun durch einen allgemeinen Erlaß Gröners an alle Dienststellen der Reichswehr ergänzt worden.

Darin wird auf die Werbetätigkeit der Kommunisten und der Nationalsozialisten hingewiesen, die, wie in dem Erlaß gesagt wird, die „Zerrümmung des Bestehenden mit allen Mitteln der Gewalt wollen“. Das bedeute den Bürgerkrieg. Fern von diesen Extremen habe die Reichswehr ihren Weg zu suchen. In allen Notzeiten eines Volks gebe es einen unerfüllbaren Felsen im stürmenden Meer: die Staatsidee. Die Wehrmacht sei ihr notwendiger und sinnvoller Ausdruck. In der einzigen, geschlossenen, überparteilichen Reichswehr finde das Reich sein schärfstes und vornehmstes Machtmittel. Allen Vorgesetzten wird zur Pflicht gemacht, in engster Fühlung mit ihren Untergebenen zu bleiben und nicht nur in den militärischen Dingen ihr Berater und Führer zu sein. Alle Kommandeure werden ersucht, diese Gesichtspunkte eingehend und wiederholt mit ihren Offizierskorps zu besprechen und dem inneren Zusammenhalt der Truppe ihre vornehmste Sorge zuzuwenden. Dauernde Aufklärung über die politischen Zusammenhänge und Gegebenheiten sei notwendig. Er behalte sich vor, die Befehlshaber von Zeit zu Zeit zur Entgegennahme von Weisungen in Berlin zu versammeln. Ueber Persönlichkeiten, die sich ihrer Erziehungsaufgabe und der Aufklärungsarbeit im Sinn des Erlasses nicht gewachsen zeigten, sei auf dem Dienstweg zu berichten.

Ehrungen für Tirpitz

Der Reichskanzler hat der Witwe des verstorbenen Großadmirals, Staatssekretärin a. D. von Tirpitz, und ihren Angehörigen zugleich im Namen der Reichsregierung aufrichtiges Beileid ausgesprochen.

Ministerpräsident Dr. Heindl hat an Frau von Tirpitz folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Zu dem schmerzlichen Verlust, der Sie und Ihre Angehörigen durch das unerwartete Hinscheiden Ihres von mir hochverehrten Herrn Gemahls betroffen hat, bitte ich Sie, mein und der bayerischen Staatsregierung wärmstes Beileid entgegenzunehmen. Seine Verdienste um das deutsche Vaterland und besonders um die deutsche Marine werden unvergessen bleiben.“

Beileidskundgebungen sind weiter eingegangen von den Reichstagsfraktionen der Deutschnationalen, der Christlich-Nationalen und der Deutschen Volkspartei. Dr. Hugenberg sagt in einem Nachruf im Deutschnationalen Presse-dienst u. a.: Es war nicht seine Schuld, daß das Werkzeug deutscher Macht, das er geschaffen hatte, nicht so eingesetzt wurde, wie es der unbedingte Wille zum Sieg erfordert hätte. Aber daß die deutsche Küste vor feindlichen Angriffen bewahrt blieb, das dankt das deutsche Volk seinem Werk.“

Kopenhagen, 7. März. Die dänische Abendpresse bringt ausführlich, sachlich und unvoreingenommen geschriebene Würdigungen des Lebenswerks des verstorbenen Großadmirals v. Tirpitz. Man bemüht sich, „der gewaltigen Persönlichkeit“ und dem tragischen Geschick des Verstorbenen in und nach dem Krieg gerecht zu werden. Die freikonservative Berlingske Tidende kennzeichnet ihn als „den Flottenbaumeister, der eine Marine schuf, die sich während des Krieges Schiff um Schiff der englischen als mehr denn ebenbürtig erwies“. Die strengkonservative Nationaltidende schildert mit Wohlwollen die politische Laufbahn des Verstorbenen; sie schließt ihre Darstellung: „Er war eine

der wenigen Gestalten aus einem Guß im amtlichen Deutschland Wilhelms II. Er war ein guter Patriot und ein Mann großen Formats.“

Die englische Presse, die die englische Flottenniederlage vom Skagerrack und die Erfolge der deutschen Tauchboote nicht verschmerzen kann, die sie der Flottenpolitik des gefürchteten Großadmirals zuschreiben hat, greift sein politisches Wirken zum Teil festig an, zollt aber seiner organisatorischen Fähigkeit und seiner Arbeitskraft als Schöpfer der deutschen Flotte volle Anerkennung.

Neueste Nachrichten

Moldenhauer droht mit Rücktritt

Berlin, 7. März. Die B. Z. meldet, in der Besprechung in der volksparteilichen Reichstagsfraktion seien die Vorschläge des Kabinetts so stark kritisiert worden, daß der Eindruck entstand, der Reichsfinanzminister werde von seiner Fraktion völlig abgeschüttelt werden. Dr. Moldenhauer habe daraufhin erklärt, daß er dem Kanzler sein Rücktrittsgesuch übergeben werde. Erst auf Zureden seiner Parteifreunde habe er sich entschlossen, von einem Rücktritt Abstand zu nehmen.

134 Personen in Berlin festgenommen

Berlin, 7. März. Im Lauf des gestrigen „Sturmtags“ sind in Berlin bei Zusammenrottungen, soweit bisher bekannt geworden ist, 13 Polizeibeamte und 7 Zivilpersonen verletzt und 134 Personen beiderlei Geschlechts festgenommen worden.

Der kommunistische Gewerkschaftskongress verboten

München, 7. März. Die Polizeidirektion München hat den für Samstag und Sonntag einberufenen revolutionären Gewerkschaftskongress Südbayern sowie alle im Zusammenhang damit geplanten öffentlichen Kundgebungen verboten, weil sie der unmittelbaren Vorbereitung kommunistischer Gewalttaten dienen sollten.

Man lehnt ab — man verteidigt

Der neue Plan im Reichstag

Berlin, 7. März.

Abg. Dr. Reichert lehnte für seine Fraktion die Haager Gehebe ab. Der Neue Plan sei im Vergleich zu dem Damesplan die starrere Regelung mit endgültiger Festlegung der Tribute in untragbarer Höhe. Die bekannten krisenhaften Zustände, die sich infolge der Jahreszahlungen zwischen 1000 und 2500 Millionen Mark unter dem Dawesplan eingestellt haben, bleiben unter denen des Neuen Plans — Jahreszahlungen zwischen 1800 und 2400 Millionen — sicherlich eine ständige Erscheinung. Die Tributbelastung werde zudem durch andere ausländische Schuldverpflichtungen, insbesondere für die Verzinsung und Tilgung der kommerziellen Auslandskredite und für die Deckung der Fehlbeträge der Handelsbilanz, bis auf 5 Milliarden jährlich und mehr erhöht. So viel Kredit besitze weder das amtliche noch das private Deutschland in der Welt, um ständig so hohe Milliardenbeträge ausländischen Kapitals in die deutsche Wirtschaft hereinzupumpen zu können. Vergeblich blicke man sich danach um, ob Reichs- und Staatsregierungen sowie Gemeindeverwaltungen die notwendigen ersten Folgerungen aus der bisherigen lieberlichen Finanzgebarung ziehen. Schon jetzt werden dem Volk neue Steuererhöhungen auferlegt, während lange Zeit große Steuererleichterungen von Regierungsseite versprochen worden seien. Wo bleibe die notwendige vollkommene Finanz- und Steuerreform und die Vereinheitlichung unserer Wirtschafts-, Handels-, Sozial- und Steuerpolitik? Statt losstiefeliger Liquidationsabkommen, die auf die deutschen Geschädigten, namentlich die notleidenden Kleinrentner, nicht die mindeste Rücksicht nehmen, abzuschließen, hätte die Reparationskommission besser abgewartet.

die Rückgabe des unverehrten Saarlands sicherzustellen, und die offene Wunde an der deutschen Ostgrenze zu schließen. Ferner könne das deutsche Volk nicht länger darauf warten, daß die koloniale Rohstoffwirtschaft in überfischten Gebieten Deutschland wieder ermöglicht werde.

Reichsminister Dr. Curtius:

Das Provisorium des Dawesplans sei für unsere Wirtschaft kein Vorteil gewesen. Es führte dazu, daß wegen des Mangels einer festen Endsumme unsere großen Zahlungen abgeschrieben wurden auf die 132 Milliarden, also praktisch in den Schornstein geschrieben wurden. (Unruhe rechts. Abg. Stöhr, Natsoz., ruft: So ein Geistes! Er erhielt dafür einen Ordnungsruf.) Tatsächlich sei die Transferklausel für unsere Wirtschaft kein Vorteil gewesen, denn dabei lag alle Macht in der Hand des Reparationsagenten, während jetzt die Transferierung in unserer eigenen Hand liege. Wir haben gesehen, daß die Transferklausel nicht so funktionierte, wie wir es erhofft hatten, und daß über die Revisionsmöglichkeiten der Reparationsagent nach eigenem Belieben verfügen konnte. Nach dem Urteil der Sachverständigen könnten nur die Jahresleistungen herangezogen werden, danach betragen aber beim Neuen Plan die Durchschnittsleistungen 2 Milliarden gegen 2,7 Milliarden beim Dawesplan. (Abg. Graf Westarp, Dnatl.: Halten Sie den Plan für durchführbar?) Ich habe schon im Ausschuss erklärt, daß ich mich auf Prophezeiungen darüber nicht einlasse. Das aber kann jeder schon heute sagen, daß wir bei Ablehnung des Neuen Plans in eine hoffnungslose Krise hineingeraten.

Abg. Dr. David (Soz.): Der Neue Plan gebe Deutsch-

Tagespiegel

Die Londoner Flottenkonferenz hat am Freitag nach Eintriften der französischen Abordnung die Arbeiten wieder aufgenommen und zunächst die Tauchbootsfrage behandelt. Tardieu hatte eine private Besprechung mit Mac Donald.

Die Beerdigung des Großadmirals v. Tirpitz findet am Montag, 10. März, mittags 12 Uhr im Münchner Waldfriedhof statt. Die Münchner Reichswehrgarnison wird die militärischen Ehren erweisen. An der Beisetzungsfeier wird der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. Raeder, teilnehmen.

Da die Lage unter den Fraktionen der Regierungskoalition wegen der Finanzreform wieder sehr gespannt geworden ist, wird Reichskanzler Müller am Samstag vormittag wieder eine Besprechung mit den Fraktionsführern abhalten.

Politische Wochenchau siehe Seite 5

Erste Niederlage Tardieus

Paris, 7. März. Die Regierung hat in der Kammer gestern ihre erste Niederlage erlitten, die allerdings keine Folgen haben wird, da die Vertrauensfrage nicht gestellt war. Der sozialistische Abg. Aurioi verlangte in der Einzelberatung des Einnahmehaushalts Zurückverweisung des Artikels über die Besteuerung bei Besitzwechsel an den Ausschuss. Dieser Antrag wurde gegen den Willen der Regierung mit 303 gegen 266 Stimmen angenommen.

Schwierigkeiten der „Kollektivierung“

Moskau, 7. März. Der Widerstand, auf den die kommunistische „Kollektivierung“ der Landwirtschaft bei den russischen Bauern gestoßen ist, hat die führenden Männer in Moskau doch stutzig gemacht. So hat dieser Tage Stalin vor einer Ueberstürzung gewarnt. Auch Kollinowitsch erklärte gestern im Volksauschuss des Bezirks „Schwarze Erde“, der Bauer mache in Rußland jetzt eine völlige Umgestaltung seiner Lebensformen durch und springe gewissermaßen in den ihm unbekanntem Sozialismus hinein. Man dürfe daher die Kollektivierung nicht in einem Tempo vorwärts treiben, das den Bauern „den Atem nimmt“. Bei den Kommunisten zeige sich sehr oft ein Ueberreifer, der schädlich wirken müsse.

Der „Sturmtag“ in Amerika

Neuyork, 7. März. Die gestrigen kommunistischen Kundgebungen in Neuyork führten zu zahlreichen Zusammenstößen mit der Polizei. Von den Kommunisten wurden 300 verletzt. Die Blätter tadeln, daß die Polizei rückwärtslos vorgegangen sei. Gerade die Kriminalbeamten, sagt die republikanische „Herald Tribune“, hätten sich wie „Irrsinnige im Blutausch“ benommen.

Auch in Detroit, Pittsburg und Milwaukee ist es nach den neueren Meldungen „stürmisch zugegangen“.

Bodenbeize
Bodenwache
Scheuertücher
bürsten
Parkettbohrer
zu günstigen Preisen
bei 740

Gotth. Kay
Korb- und Bürsten-
warengeschäft
Vorstadt.

Neue Möbel???
Nein! Die alten aufge-
rischt mit Dr. Erle's
Möbelputz 1733

„Wunderschön“
Friedrich Schmid
Kolonialwaren.

Heute abend
punkt 8 Uhr
Bäffe
(rotés Schulh)

land die Hoheitsrechte wieder. Die Rheinländerung sei von größter Bedeutung. Das besetzte Gebiet habe einen moralischen Anspruch auf Unterwerfung. Die Stunde der Räumung, der Befreiung sei von weltgeschichtlicher Bedeutung. Bei der Sozialdemokratie im Neuen Plan trotz seiner großen Mängel einen Fortschritt sehe, werde sie ihm zustimmen.

In der Sitzung am Freitag trat zunächst Abg. v. Rheinbaben (D. Vp.) im Sinn des Ministers Curtius dafür ein, daß der Neue Plan und das Liquidationsabkommen mit Polen eine Einheit bilden und daher auch zusammen angenommen werden müßten.

Abg. Dauch (der ebenfalls der D. Vp. angehört) erklärte im Gegensatz zum Vorredner, das Polenabkommen sei schlechthin unannehmbar.

Abg. Dr. Frey (Wirtschaftsp.): Die Entscheidung über den Youngplan hänge mit der Sanierung der Reichsfinanzierung zusammen. Das Zentrum trete in dieser Frage energischer auf, nachdem es im Ausschuß gelehrt habe, daß der Youngplan auch bei seiner Stimmenthaltung angenommen werde. Man könne den übrigen Regierungsparteien nur zu der Rolle gratulieren, die ihnen das Zentrum zueiwiese. Es sei bedauerlich, daß die Regierung noch immer das Volk mit der Verheißung von Steuererleichterungen täusche, an die sie selber nicht glaube. Der Redner warnte vor einer weiteren Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums, da der große Ausfall bei der Lohnsteuer neue Steuererhöhungen auf anderen Gebieten notwendig machen werde. Der Rücktritt des Reichsbankpräsidenten sei ein sehr bedauerliches, aber auch bedeutungsvolles Symptom. Mit aller Deutlichkeit müsse betont werden, daß in Deutschland niemand die Tragbarkeit der Lasten des Youngplans behaupte.

Abg. Koch (Dem.) warf den Deutschnationalen vor, daß ihre Parole im Grunde heiße: Zurück zum Versailler Vertrag! Die Revision werde um so sicherer kommen, je weniger man von ihr spreche. Der Polenervertrag wäre überflüssig, wenn noch jemand an ein baldig zusammenbrechendes Polen glaube. Darauf komme es politisch an. Die Behauptung, Polen werde den Vertrag nicht ehrlich erfüllen, schlage nicht durch.

Von deutschnationaler Seite geht der Antrag ein, festzustellen, daß die Younggesetze verfassungsändernd sind und einer Zweidrittelmehrheit bedürfen. Ferner werden zwei Entschließungsanträge eingebracht: Die Regierung wird ersucht: 1. mit eingehender Begründung zu erklären, ob sie die Zahlungen des Pariser Plans für dauernd durchführbar hält und durch eine ausdrückliche Erklärung das Recht Deutschlands vorzubehalten, die Revision des Plans mit dem Ziel der Herabsetzung der deutschen Leistungen im Fall seiner Undurchführbarkeit zu fordern; 2. auf diplomatischem Weg eine unzweideutige Feststellung darüber zu treffen, ob der französische Ministerpräsident Lardieu tatsächlich bei einer Parteiführerbesprechung erklärt hat, daß Frankreich gegebenenfalls berechtigt sei, deutsche Häfen und Bergwerke zu beschlagnahmen und das Rheinland wieder zu besetzen.

Dr. Schacht über die Dienstbezüge des Reichsbankdirektoriums

Berlin, 7. März. Reichsbankpräsident Dr. Schacht machte in der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank folgende Mitteilung: Von Zeit zu Zeit gehen völlig aus der Luft gegriffene Nachrichten über die angebliche Höhe der Dienstbezüge und über Abfindungen des Präsidenten und der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums durch die Presse, die neuerdings sogar zu Anfragen im Parlament geführt haben. Es war bisher nicht üblich, Einzelheiten privater Anstellungsverträge zum Gegenstand öffentlicher Erörterungen zu machen; das Reichsbankdirektorium hat jedoch in vertraulichen Besprechungen in den Ausschüssen des Reichsrats die genauen Ziffern aller Dienstbezüge des Präsidenten und der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums genannt und wünscht hier öffentlich zu erklären, daß die in der Presse genannten Ziffern maßlos übertrieben sind. Entsprechend den Bestimmungen des Bankgesetzes werden die dienstlichen Bezüge für Präsident und Mitglieder des Reichsbankdirektoriums vom Generalrat der Reichsbank festgelegt, der für sich das Vertrauen beanspruchen kann, daß er dabei nach angemessenen Maßstäben verfährt. Abfindungen beim Ausscheiden aus dem Dienst werden weder an den Präsidenten noch an die Mitglieder gezahlt. Für die Tätigkeit des Präsidenten und der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums bei der Golddiskontbank werden Vergütungen oder Entschädigungen irgendwelcher Art nicht gewährt.

Die Hoff. Jtg. berichtet, in der Ausschlußsitzung haben sich schwerwiegende Meinungsverschiedenheiten zwischen Vertretern der Privatbanken und Dr. Schacht ergeben, und zwar über die Höhe seiner Bezüge.

Der Posthaushalt 1930 genehmigt

Berlin, 7. März. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost nahm den von der Verwaltung vorgelegten zweiten Nachtrag zum Voranschlag 1929 ohne Änderung an.

Der Voranschlag 1930, der sich in Einnahmen und Ausgaben mit 234 Millionen ausgleicht, steht im Zeichen einer gespannten Finanzlage der Deutschen Reichspost. Der Steigerungssatz der Einnahmen im Jahre 1929 betrug 2 1/2 v. H., während er in den Vorjahren durchschnittlich eine Höhe von 4 1/2 v. H. erreicht hatte. Nach längerer Aussprache wurde der Voranschlag für 1930 ohne Änderung angenommen und der Entwurf eines Gesetzes über die am 28. Juni 1929 in London unterzeichneten neuen Verträge des Weltpostvereins gebilligt.

Württemberg

Stuttgart, 7. März. Von der Technischen Hochschule. Der ordentliche Professor für darstellende Geometrie an der Technischen Hochschule Stuttgart Dr. Doetsch hat die Berufung an die Universität Gießen abgelehnt.

Dienststrafhof. Das Staatsministerium hat den Oberstudienrat Dr. Binder, Vorstand des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums in Stuttgart, auf die Dauer von fünf Jahren zum stellvertretenden Mitglied des allgemeinen Dienststrafhofs ernannt.

Staatsprüfung im Hochbaufach. Bei der im Herbst 1929 abgehaltenen Staatsprüfung im Hochbaufach sind 5 Prüflinge für befähigt erklärt worden und haben die Bezeichnung „Regierungsbaumeister“ erhalten.

Württ. Handwerkskammertag. Am 25. Februar trat der Württ. Handwerkskammertag zu einer Sitzung zusammen. Bezüglich der gegenseitigen Anrechnung gleichzeitig zurückgelegter Lehrzeit in verschiedenen Handwerksberufen wurde beschlossen, von der Aufstellung fester Richtlinien in dieser schwierigen Gesamtfrage abzusehen und die einzelnen Fälle jeweils durch den Vorstand der zuständigen Handwerkskammer entscheiden zu lassen. Syndikus Dr. Frey referierte über die Vorschläge zum Ausbau des Berufs- und Fachschulwesens, die vom Reichsverein der hauptamtlichen Lehrerschaft deutscher Berufsschulen, dem Reichsverband deutscher Handelslehrer mit Hochschulbildung und dem Reichsverband der Lehrerinnen an beruflichen Schulen gemacht worden sind. Der Württ. Handwerkskammertag wird dem Deutschen Handwerks- und Gewerbetag über seine im wesentlichen ablehnende Auffassung bezüglich dieser Grundzüge berichten. Der Kammertag befähigt sich weiter mit der Vergütung der den Gemeinden durch die Erhebung der Handwerkskammerumlage entstehenden Kosten und bewilligte den Vertretern des württ. Drechslerhandwerks einen Betrag zum Besuch der Leipziger Messe, um dort entsprechende Anregungen für die Ausgestaltung der Drechslerarbeiten zu sammeln. Schließlich wurde noch ein Betrag von 500 Mark für die Ausschmückung des Sitzungszimmers im Deutschen Handwerks- und Gewerbetag in Hannover durch ein Bild des Zeppelin-Luftschiffes bewilligt.

Kommunistische Kundgebung. Die Kommunisten veranstalteten am Donnerstagabend eine Kundgebung, einen sog. „Süngermarkt“. Ein Zug mit etwa 1000 Teilnehmern bewegte sich vom Marktplatz aus, wo einige Ansprachen gehalten worden waren, gegen 7 Uhr mit einer Musikkapelle, zahlreichen Fahnen, Transparenten und den üblichen Hochrufen auf Mostau usw. über den Alten Postplatz, die Gartenstraße zum Hindenburgplatz und von dort zum Karlsplatz. Der Zug störte in keiner Weise die Ordnung, nur gab es hin und wieder Verkehrsstopps, namentlich für die Straßenbahnwagen.

Anfang April Eröffnung der Straßenbahnlinie nach Sillenbuch. Wie die Südd. Jtg. erfährt, wird die Straßenbahnlinie nach Sillenbuch anfangs April dem Verkehr übergeben. Die Gleisbauarbeiten sind beendet. Zurzeit wird das Stromzufuhrkabel von der Altenbergstraße nach der hohen Bopier geleitet.

Plüderhausen, Ost. Welzheim, 7. März. Beendeter Streik. Der Streik in der hiesigen Gabelfabrik ist nunmehr beendet, die Arbeit wieder aufgenommen.

Alten, 7. März. In ein Auto gesprungen ist in der unteren Bahnhofstraße ein etwa 8 Jahre alter Junge. Der Knabe erlitt schwere Verletzungen und wurde bewußtlos in das Städt. Krankenhaus verbracht.

Röhlingen, Ost. Ellwangen, 7. März. Schultheißwahl. Die Amtszeit des Schultheißen Ruoff läuft am 11. Juni d. J. ab. Es ist deshalb von Oberamt Neuwahl auf Sonntag, 6. April, festgesetzt.

Pfrendorf, 7. März. Römische Funde. In der Gählinge, nördlich unseres Dorfs, wurden bei der Feldbestellung vor einigen Tagen auf einem Acker Reste eines Gebäudes entdeckt. Herr Dr. Riel vom Urgeschichtlichen Institut Tübingen ließ eine Grabung anstellen, die ergab, daß in einer Tiefe von 0,30 Meter die Fundamente eines 13 Meter langen und 13 Meter breiten, rechteckigen Gebäudes aus der Römerzeit vorliegen. Die 1,20 Meter hohen und 0,80 Meter breiten Fundamente sind aus rohen Feldsteinen mit ipsalmer Mörtelverwendung aufgemauert. Auf Grund der gehobenen römischen Erben sprach sich Dr. Riel (Landesamt für Denkmalpflege) dahin aus, daß man auf ein römisches Gebäude gefaßt sei, das vermutlich im zweiten Jahrhundert errichtet worden sei.

Sigmarswangen Ost. Sulz, 7. März. Ueberfall. Heute nachmittag wurde auf dem Weg nach Sickingen Frau Anna Stoll von einem 51jährigen Wäbender überfallen. Durch das Hinzukommen von Herrn Steidinger konnte der Täter festgenommen werden.

Heidenheim, 7. März. Nichts ungelesen unter schreiben. In letzter Zeit suchten hier zwei Reisefrauen die Einwohnerschaft um Bestellungen auf Bettwälder, auf. An Stelle der angepriesenen Bettwälder kam ein 50 Mk. fertiger, wie sich nachträglich herausstellte, Bettsteg aus, die auf die Höhe von 2-300 Mk. lauteten. Immer wieder muß davor gewarnt werden. Bestellungen zu unter schreiben, ehe die Bestellung aufmerksam durchgesehen und den Auftrag in Ordnung befunden haben.

Ravensburg, 7. März. Der Urlauer Mord. In der Donnerstagabendverhandlung wurden vom Schwurgericht wiederum ehemalige Bedienstete des Angellagten Wiedemann vernommen. Auch bei diesen Zeugen bestand teilweise als bald nach der Tat die Ansicht, daß es Wiedemann war, der die Frau umgebracht hat. Die Kriminalpolizei hat festgestellt, daß Wiedemann mit 210 000 M. verschuldet war und daß er jährlich 10 000 M. an Versicherungsprämien zu zahlen hatte. Die Untersuchung ergab nichts Belastendes dafür, daß Zigeuner die Tat begangen hätten. Der Schießplatzverständige, Obermedizinalrat Schmidt, Stuttgart, erklärt, der Schuß müsse aus nächster Nähe abgegeben worden sein. Die Frau sei im Schlaf getötet worden.

Wangen i. A., 7. März. Brand. Im Geburtshaus des großen Wangener Sohnes Hofmaler von Gegenbauer (heutiger Besitzer Schneidermeister Fröh Hertz) brach nachts in einem Dachstodzimmer Feuer aus, das durch einen Kamminbrand entstanden war. Der Schaden ist gering.

Ein Auto für 49 Mark. Bei einer Zwangsversteigerung kam u. a. auch ein Kraftwagen mit 416 PS. zum Verkauf. Das Angebot des ersten Liebhabers lautete auf 30 M. Schließlich wurde der nicht mehr ganz einwandfreie Benzinwagen um 49 M. losgeschlagen.

„Selbst ist der Mann.“ das ist die Tendenz unseres neuen Romans: „Sohr der Herr von Arno Franz.“ In dem Gutsbesitzer Sohr, der seine künftige Schwiegertochter des letzten Bauern der Mark nennt, stampft ein Mann durch das Gesehen, wie man ihm im Leben helfen, in Romanen noch seltener begegnet. Keine Phantasiefigur! Ein Mensch, der deutsch redet, der handelt, sich nur auf sich selbst stellt und auch als Herr nicht vergessen hat, daß er einst Knecht war. Ein Mann mit Willen und Charakter! Sie werden von diesem Manne sagen, daß er ein feiner Mensch und von diesem Roman, daß er ein schöner Roman sei. — Machen Sie Ihre Freunde und Bekannten auf ihn aufmerksam.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 8. März 1930.

Wer seiner Umgebung gewachsen sein will, muß sich ihr entgegenstellen.

Selbstbesinnung

Zum Landesbucktag

Buße? Was hat dieses Wort uns Heutigen zu sagen? Ist es nicht allmählich aus dem Sprachschatz unserer Zeit verschwunden? Ein unbrauchbares Leberbrot vergangener Jahrhunderte?

Heute redet man nicht mehr von „Buße“, sondern von „Selbstbesinnung“. Selbstbesinnung in der Technik, in der Kunst, im parlamentarischen Leben, in der Wirtschaft, in der Pädagogik usw. In allen Zweigen und Gebieten unseres Geisteslebens ertönt der Ruf nach Selbstbesinnung. Und da heißt Selbstbesinnung nichts anderes als: „Weg mit den alten Formen und überholten Traditionen! Bestimmt auch auf die Sache selbst! Schaut nach neuen Gesichtspunkten! Setzt neue Ziele!“ Selbstbesinnung — das ist das ruhige Atmen und Kräftesammeln vor neuen Fortschritten; ist der Pulsschlag vorwärtsdrängenden Lebens; ist ein Fortschritt und Prüfen neuer Werte. Und als solche steht diese Selbstbesinnung bei uns in hohem Kurs. Mit Recht! Wo nicht nach neuen Horizonten und Fernsichten gesucht wird, da steht das Leben still. Denn Leben ist Fortschritt.

Und doch — diese Selbstbesinnung ist bislang immer nur eine sachliche: sie richtet sich auf die einzelnen „Sachen“, will ihrer Vervollkommenheit dienen. Aber ist das nicht erst die Hälfte? Muß sie nicht notwendig durch eine andere, die persönliche Selbstbesinnung ergänzt werden? Eine Selbstbesinnung, die auf die letzten Fragen des Lebens geht: auf Schicksal, Tod, Gut und Böse, Gott, Erlösung? Alles sachliche Bestimmen muß ein Torlo bleiben. Wo dieses tiefste Atemholen des Geistes fehlt. Alles Kulturschaffen — und mag es sich noch so großartig ausnehmen — muß ein hohles Kulturgeplapper werden, wo nicht in den Gräben der Seele Ewigkeitsgedanken aufspringen und ihre Klänge in das äußere Schaffen mischen. Jeder Eingeweichte weiß um die Gefahr, die unserem modernen Kulturleben droht, daß sie in leeren, oberflächlichen Amerikanismus, internationalen Mischmaisch ausartet, trotz aller „Selbstbesinnung“ im Einzelnen. Helfen kann nur diese tiefste und innerste Selbstbesinnung, die religiöse. Und für sie haben wir das schönste überholte und doch so moderne Wort „Buße“. Denn Buße tun heißt: umdenken.

Vom Rathaus

Gemeinderatsitzung vom 6. März 1930.

Anwesend: Der Vorsitzende Stadtschultheiß Maier und 15 Gemeinderäte.

Abwesend: Gemeinderat Raaf, krank.

Mitteilungen: Befanntgegeben wird der Erlaß der Min. Abt. für den Straßen- und Wasserbau, wonach der Stadtgemeinde für die Unterhaltung der Esterstreden von Staatswegen ein Beitrag von 2800 M für das Rechnungsjahr 1929 gewährt worden ist. — Einige Brennholzverkäufe werden genehmigt. Durchschnittlich sind erlaubt worden aus Lehmgrube und Dachsbau, vordere Lache für weißbuche Koller 18,93 M, für eichene Scheiter 20,98 M, für eichene Prügel und Anbruch 15,25 M, weißbuche Prügel 16,95 M, Nadelholzprügel und Anbruch 13,57 M je pro Rmtr., für 100 Stück eichene und weißbuche Wellen 30,60 M, für Nadelholzbreitkreuz 22,35 M. — Der Mehranfall an Papierholz über das schon im Dezember vorigen Jahres verkaufte Quantum hinaus wird der Firma Holzmann und Co. zum Preis von 13 M pro Rmtr. und derselben Firma der Mehranfall an Langholz V. und VI. Klasse zum Preis von 95 Prozent vergeben. — Kenntnis genommen wird ferner von dem Bericht des ordentlichen Fleischbeschauers, Tierarzt Dr. Meßger hier, über die Schlachtvieh- und Fleischschau im Jahre 1929. Im Schlachtvieh wurden hienead im Kalenderjahr 1929 geschlachtet 12 Ochsen, 6 Ziegen, 196 Kühe, 251 Rinder, zusammen 465 Stück Großvieh, 689 Kälber, 1629 Schweine, 32 Schafe, 3 Ziegen; die Zahl der Rühfischlachten hat gegen 1928 um 35 zugenommen, Schweine sind es 156 weniger, Rinder und Kälber gleichviel. Es mag wohl sein, daß die hohe Zahl der Rühfischlachten mit den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen zusammenhängt. Das geldarme Publikum hält sich an die billige Fleischsorte, namentlich aber an die Würst. Die hauptsächlichsten Beanstandungen mußten wegen Tuberkulose und Fremdkörper erfolgen. Aus einem größeren Mastkall eines Nachbaroberamts wurden 6 tuberkulose Schweine nacheinander geschlachtet. Die Nachforschungen haben die Vermutung des Ob. Tierarztes bestätigt, daß die diesen Schweinen verabfolgte Milch von einer mit Euter tuberkulose behafteten Kuh stammen. Gewiß ein interessanter Fall zur Frage der Uebertragung der Tuberkulose unter den Tieren. — Ferner wird Kenntnis genommen von dem Bericht der Untersuchungsstelle des Hygienischen Instituts Tübingen über die Ueberwachung des Verkehrs mit Lebensmittel und Gebrauchsgegenständen im Jahre 1929 in Nagold. Untersucht wurden 96 Proben und befragt wurden 117 Geschäfte. Weiter wurden 26 Vorprüfungen an Ort und Stelle ausgeführt. Die Zahl der abgegebenen Gutachten und die Zahl der Beanstandungen betragen 17.

Verkauf einer städt. Feuerpritze: Eine der beiden Saug- und Druckfeuerpritzen der Stadt ist entbehrlich. Dieselbe wird um den Preis von 530 M an die Gemeinde Untertalheim verkauft.

Errichtung einer unständigen Lehrstelle für den Hauswirtschaftsunterricht an der evangelischen Volkshule: Den Handarbeitsunterricht für die Mädchen der Volkshulklasse 1-8 und den hauswirtschaftlichen Unterricht für die fortbildungspflichtigen Mädchen erteilte bisher Fräulein Hoffmann, die damit schon nach dem bisherigen Lehrplan bis zum äußersten in Anspruch genommen war. Zur Durchführung des neuen Lehrplans für die Fortbildungsschülerinnen sind weitere Stunden in den praktischen Übungen (Kochen, Hausarbeit, Waschen und Bügeln) erforderlich. Die Anstellung einer unständigen Lehrerin für die Stadt allein wäre bei den derzeitigen finanziellen Verhältnissen im Stadthaushalt nicht tragbar. Die Gemeindefinanzverwaltung und Nelshausen müssen diesen Unterricht ebenfalls einführen und die neue Lehrerin soll von ihren Dienststunden 10 in Nelshausen u. 8 in Emmingen geben, sodas für die Stadt noch 12 Wochenstunden verfügbar bleiben. Damit wäre es möglich, auch in Nagold den neuen Lehrplan durchzuführen. Der Aufwand

belüßt sich bei dieser im Jahr, wozu noch Reisekosten kommt, und Emmingen dieser Unterricht für praktischer und zweck Ortschulrats und dieser unständigen Es. — In der letzten eines Einzelstandsarbeiten im vorwiegend mit Abta Löhnerhöhung von 6 Antrag wurde eingegenbild die Tragweite Er mußte deshalb mit enthaltung durch Stlehnt werden, wobei diese Koststandsarbeit Löhnerhöhung ihre VSteinbruch- und stä haben würde und da unklaren Finanzlage den Waldarbeitert kommt weiter hinzu, der gestellten Form schlussfassung über die nächsten Sitzung.

Generalversammlung. Auch von dieser Sitzung um 2 Uhr im Sammlungs des Konsum Feuerstein einen Bo

Aus der. Der Film „Schönheit und Elend“ wird, hält was er verheißes Rheinlandes vor zu sehen von uns zu erbe die Rechenschaft seit mehr Lebhafte Darstellung läßt dem Beiprogramm Platz und in oriente

Vom Niesendampfer. „Meere“, läuft am 2. Uhr, ein großer Kult Film-Werke Hannover deutschen Lloyd-Brem zeigt den Bau des S Siederbeiseinrichtung Kesselbetrieb und das läßt den Besucher die Blaue Band des Oec Menschen befähigen d haben. Einen tiefer gibt dieser Film. „Den den die Amerikaner und digung deutscher Arbe gesprochen werden la Film spricht Herr Ach

Unglück. Wohl jedes Kind k verjucht, wie gespannt war man, als sie glen den Farben davon die Schwesterlein vor Be teit zerplatzte. Wir

Bierlingen (R. Am Donnerstag. det hier der erste Vieh- und Marktbeginn Bierlingen, den 6

Pfälzer. Ausnahme-2 29er Rotwein 65 29er Weißwein 70 28er Rotwein 75 29er Traminer 85 Leihfässern oder Leih Friedr. Barr, Tel. 62 561. Wein

Achtung! Für ein sehr mittel, das trischsten belon det, Vertreter, terinnen geluch nes Lagers kle Angebote un dieser Zeitung.

Bestehe ORIGINAL Jedes Stück ist kenn

und Land

Magdoler Tagblatt, den 8. März 1930.
wachsen sein will, muß sich in
Langbein.

Finanz

... des heutigen zu sagen?
... Sprachschlag unserer Zeit
... Liederbüchel vergangener

... von „Buße“, sondern von
... in der Technik,
... in der Wirtschaft,
... in allen Zweigen und Gebieten

... der Ruf nach Selbstbestimmung,
... nichts anderes als: „Weg mit
... hohlen Traditionen! Bestimmt
... Schaufel nach neuen Gesichtspunkten

... Selbstbestimmung — das ist
... sammeln vor neuen Fortschrittswärtungsdrängen Lebens; ist
... Werte. Und als solche steht
... in hohem Kurs. Mit Recht!

... in Fernblicken gesucht
... Denn Leben ist Fortschritt.
... in der Zukunft immer nur
... die einzelnen „Sachen“, will
... Aber ist das nicht erst die
... endig durch eine andere, die
... in der Zukunft ergänzt werden?

... die letzten Fragen des Lebens
... und Böse, Gott, Erlösung?
... ein Torlo bleiben, wo dieses
... fehlt. Alles Kulturschaffen —
... artig ausnehmen — muß ein
... in, wo nicht in den Gründen
... aufspringen und ihre Klänge
... geben. Jeder Eingeweite weiß
... modernen Kulturleben droht,
... oberflächlichen Amerikanismus,
... isart, trotz aller „Selbstbestimmung“
... kann nur diese tiefste und
... religiöse. Und für sie haben wir
... so moderne Wort „Buße“.

... in den Gedanken

beläuft sich bei dieser Teilung für die Stadt auf 460 M im Jahr, wozu noch ein ganz geringfügiger Anteil an den Reisekosten kommt. Nachdem die Gemeinden Hesselhausen und Emmingen dieser Regelung zugestimmt haben und dieser Unterricht für die jungen Mädchen ein überaus praktischer und zweckmäßiger ist, wird auf Vorschlag des Ortschulrats und des Bezirkschulamts die Errichtung dieser unfälligen Stelle mit Wirkung vom neuen Schuljahr ab beschloffen.

Sonstiges: W. Schweille, Schlossermeister hier will über der Hirschstraße ein Reklameschild anbringen und zwar zwischen seinem Hause und dem Berg und Schmid'schen Lagerhaus. In stets widerprüflicher Weise wird hiergegen nichts eingewendet. Kenntnis genommen wird vom **Kassenbericht der Stadtpfleger** vom Februar ds. Js. — In der letzten Sitzung wurde aus Anlaß der Beratung eines Einzelgelchs der Antrag gestellt, den Notstandsarbeiten im städt. Steinbruch Witterberge, die vorwiegend mit Abrümmungsarbeiten beschäftigt sind, eine **Lohnerhöhung** von 68 auf 73 Pfg. zu bewilligen. Der Antrag wurde eingebracht, ohne daß in diesem Augenblick die Tragweite desselben übersehen werden konnte. Er mußte deshalb mit 7 gegen 6 Stimmen und 1 Stimmenthaltung durch Stimmenschaft des Vorsitzenden abgelehnt werden, wobei der Vorsitzende davon ausging, daß diese Notstandsarbeit bald zu Ende geht, eine solche Teilerhöhung ihrer Rückwirkungen auch auf die übrigen Steinbruch- und städt. Arbeiter, und die Waldarbeiter haben würde und daß wir, im jetzigen Augenblick bei der unklaren Finanzlage eine Abweichung vom maßgebenden Waldarbeitertarif nicht verantworten können. Es kommt weiter hinzu, daß der Betriebsrat den Antrag in der gestellten Form nicht billigte. Die endgültige Beschlußfassung über die weiteren Gegenstände erfolgt in der nächsten Sitzung.

Vortrag
Gestern abend fand in der „Tea-Bar“ ein int. ressanter Experimentvortrag mit Lichtbildern über **Horvathaus und Radumbelstraßen** im Lichte der neuesten Forschung statt. Die Vorführung war sogar für heilige Verhältnisse schwach besucht.

Generalversammlung des Konsumvereins
Auch von dieser Stelle aus soll nochmals auf die morgen mittag um 2 Uhr im „Löwenloale“ stattfindende Generalversammlung des Konsumvereins hingewiesen sein, in der M. d. L. Feuerstein einen Vortrag halten wird.

Aus den Löwenloalspielen
Der Film „Schinderhannes“, der seit gestern in den Löwenloalspielen läuft und auch heute noch dort zu sehen sein wird, hält was er verspricht. Er hat, geboren in der Notzeit des Abenteurlandes vor den Betrugskünsten, die Fähigkeit, die Herzen von uns zu erbeischen, von uns heutigen Deutschen, die die Menschheit seit mehr denn 10 Jahren auf sich lasten fühlen. Lebhaftige Handlung läßt für keinen Augenblick ermüden. — In dem Weisprogramm läuft ein Werklein für die schöne Pfalz und ein orator. Dicht in recht amerikanischer Sorte.

Vom Riesendampfer „Bremen“, „Die Königin der Meere“, läuft am Dienstag, den 11. März, abends 8.15 Uhr, ein großer Kulturfilm, hergestellt von den Döring-Film-Werken Hannover in Gemeinschaft mit dem Norddeutschen Lloyd-Bremen. Dieses einzigartige Filmwerk zeigt den Bau des Schiffes, die technischen Neuerungen, Sicherheitseinrichtungen, neuesten Maschinen, den Kesselbetrieb und das Leben und Treiben an Bord; es läßt den Besucher die Jungferntour erleben, durch die das Blaue Band des Ozeans gewonnen wurde. Über 100 000 Menschen besichtigten das Schiff in Newyork und Bremerhaven. Einen tieferen Eindruck als ein flüchtiger Besuch gibt dieser Film. „Der goldene Pfeil des Ozeans“ nannten die Amerikaner und Engländer das Schiff, eine Würdigung deutscher Arbeit, wie sie nicht eindrudsvoller ausgesprochen werden kann. Die erläuternden Worte zum Film spricht Herr Ahim v. Winterfeld-Berlin.

Unsere „Feierstunden“
Wohl jedes Kind hat sich schon einmal an Seifenblasen versucht, wie gespannt folgte man ihrem Werden, wie stolz war man, als sie gleich kleinen Luftballons in schillernden Farben davonschwoben und wie kräfte das kleine Schwesterlein vor Vergnügen, wenn die ganze Herrlichkeit zerplatzte. Wir Großen machen heute keine Seifen-

blasen mehr, höchstens ... Luftschlöffer mit seifenblasen-gleichen Charaktereigenschaften. Das Titelblatt unserer Bilderbeilage zeigt uns einen solchen Seifenblasenkünstler. Im übrigen sehen wir: Frau P. Busch, Das Viehneuhaus in Berlin, Plünderung eines russischen Klosters, Selbst ist die Frau, Der moderne Stradivarius, Hamburg hat die ersten Gütertrafidoroschen.

Unsere Beilage „Unterhaltung und Wissen“

enthält:
Zwischen Walrossen und Eisbären
Der Fetter, Skizze
Harte Taten, Skizze
Sohr, der Herr, Roman

Ebhausen, 7. März. Kirchenchor. Am vergangenen Sonntag hat der hiesige Kirchenchor im Gasthaus „Sonne“ einen Familienabend abgehalten. Der nimmermüde Vorstand, Herr Friedr. Ottmar, durfte seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck geben und nahm dann die Gegenwart wahr, mit Nachdruck für seinen Kirchenchor zu werben. Unter der altbewährten Leitung von Herrn Oberlehrer Admer brachte die Sängerschaft manches schöne Lied zu Gehör, da zwischen wurden allerhand lustige Gedichte vom Stapel gelassen, so daß bald die Stimmung vorhanden war, wie man sie für einen solchen Abend wünscht. Selbstverständlich wurde auch Theater gespielt. Mit rührendem Fleiß hatte vor allem die frohe Mädchenschaft ihre Rollen bewältigt, und man ver suchte, aus den Stücken herauszuholen, was möglich war. Herr Pfarrer Götz von Herrn Sonnenwirt Ottmar ausdrücklich zwar als äußerst seltener Gast a-er trotzdem, oder vielleicht eben deswegen sichlich warm bewillkommt, ergiff zum Schluß das Wort, um in launiger Rede dem Kirchenchor und vor allem seinen verdienstvollen Führern sowohl für ihre gesamte Tätigkeit wie für die schönen Stunden herzlich zu danken. Alle Teilnehmer, die aktiven wie die passiven, sind sich darin einig: Es ist wieder einmal schön gewesen beim Kirchenchor.

Schacht schreibt an Hindenburg
Berlin, 8. März. Dr. Schacht hatte laut Vorwärts am Montag an den Reichspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm von seinem bevorstehenden Schritt benachrichtigte. Ein Versuch, ihn davon zurückzuhalten, blieb vergeblich.

Das Zentrum bleibt fest!
Berlin, 7. März. Die Zentrumsfraktion hat in ihrer heutigen Fraktionsitzung die politische Lage von neuem beraten. Sie ist sich des Ernstes der Lage und der Schwierigkeiten, die durch die anderen Parteien, besonders durch die Deutsche Volkspartei, gemacht werden, voll und ganz bewusst. Die Fraktion hat daher einstimmig beschlossen, sich bei der zweiten Lesung über die Youngplanfrage wieder der Stimme zu enthalten, wenn bis dahin keine Klärung der Finanzen herbeigeführt ist. Die Fraktion hält damit an ihrem alten Standpunkt fest: vor allem Bindung der übrigen Parteien für die gesetliche Sicherung der Sanierung der Finanzen.

Die Uberschwemmung in Südranreich zeigt jetzt ihre Auswirkungen im Unterlauf der Garonne. Dort stehen auf der einen Seite bereits mehr als 500 Häuser unter Wasser. Die Stadt Barzac hat ebenfalls stark gelitten, auch dort sind mehr als 500 Häuser überschwemmt.

Schlagende Wetter. In der Zechen „Caziers“ in Marcinelle (Belgien) wurden durch eine Explosion schlagender Wetter 10 Bergleute getötet, 11 verletzt.

Der Erreger der Papageienkrankheit entdeckt? Die Ärzte des London-Hospitals haben nach einer Londoner Meldung den Erreger der Papageienkrankheit festgestellt können. Es handelt sich um einen Bazillus ähnlicher Art, wie er bei Pocken, Masern und Maul- und Klauenseuche festgestellt werden kann. Der Bazillus soll sowohl bei menschlichen wie bei tierischen Erkrankungen einwandfrei nachgewiesen worden sein.

Letzte Nachrichten

Schacht schreibt an Hindenburg
Berlin, 8. März. Dr. Schacht hatte laut Vorwärts am Montag an den Reichspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm von seinem bevorstehenden Schritt benachrichtigte. Ein Versuch, ihn davon zurückzuhalten, blieb vergeblich.

Das Zentrum bleibt fest!
Berlin, 7. März. Die Zentrumsfraktion hat in ihrer heutigen Fraktionsitzung die politische Lage von neuem beraten. Sie ist sich des Ernstes der Lage und der Schwierigkeiten, die durch die anderen Parteien, besonders durch die Deutsche Volkspartei, gemacht werden, voll und ganz bewusst. Die Fraktion hat daher einstimmig beschlossen, sich bei der zweiten Lesung über die Youngplanfrage wieder der Stimme zu enthalten, wenn bis dahin keine Klärung der Finanzen herbeigeführt ist. Die Fraktion hält damit an ihrem alten Standpunkt fest: vor allem Bindung der übrigen Parteien für die gesetliche Sicherung der Sanierung der Finanzen.

Die Uberschwemmung in Südranreich zeigt jetzt ihre Auswirkungen im Unterlauf der Garonne. Dort stehen auf der einen Seite bereits mehr als 500 Häuser unter Wasser. Die Stadt Barzac hat ebenfalls stark gelitten, auch dort sind mehr als 500 Häuser überschwemmt.

Schlagende Wetter. In der Zechen „Caziers“ in Marcinelle (Belgien) wurden durch eine Explosion schlagender Wetter 10 Bergleute getötet, 11 verletzt.

Der Erreger der Papageienkrankheit entdeckt? Die Ärzte des London-Hospitals haben nach einer Londoner Meldung den Erreger der Papageienkrankheit festgestellt können. Es handelt sich um einen Bazillus ähnlicher Art, wie er bei Pocken, Masern und Maul- und Klauenseuche festgestellt werden kann. Der Bazillus soll sowohl bei menschlichen wie bei tierischen Erkrankungen einwandfrei nachgewiesen worden sein.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Bier tschechoslowakische Militärflieger abgefeuert. Anlässlich des 80. Geburtstags des Präsidenten Masaryk fand am Donnerstag nachmittags auf der Burg in Prag eine Truppenchau der Garnison statt. Bei dem zu Ehren des Präsidenten veranstalteten militärischen Gruppenliegen stießen zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Die zwei Piloten und Beobachter beider Maschinen wurden getötet.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Samstag, 8. März:
6.45: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.15: Wetterbericht. Nachrichten. Schallplattenkonzert. 14.15: Kinderstunde. 15.00: Nachmittagskonzert. 17.00: Kanäle. 17.45: Zeitangabe. Wetterbericht. Sportfunke. 18.00: Vortrag: Ein Telegramm vom Abender bis zum Sportfunke. 18.05: Vortrag: Ein Telegramm vom Abender bis zum schein. Unterhalt. 19.30: Literarische Veranstaltung. 20.15: Ballett für Orchester. 21.45: Vom Feuertatter Sollenportfest. 22.15: Dünster Abend. 23.30: Nachrichten. 23.50: Tanzmusik.

Sonntag, 9. März:
8.10: Morgengymnastik. 10.15: Evangelische Morgenfeier (Leitung und Ansprache Pfarrer Pfisterer, Stuttgart). 11.00: Kammermusik. 12.00: Internationale End-Wettläufe um die Weltmeisterschaft im Ski-Sprung am Feldberg. 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. 13.10: Schallplattenkonzert. 13.50: Kasperlspiele: Das tapfere Schneiderlein. 15.00: Vortrag: Religionen und Schulen in der Philosophie des Mittelalters. 15.30: Nachmittagskonzert. 16.30: Der Spielmann Gottes, Oratorium von Fr. B. Rari (Städtische Stuttgart). 18.30: Eine Sonate von Beethoven. 19.00: Sport. 19.15: Die Frucht der Gott. 2 Szenen. 20.00: Abendmusik des Stuttgarter Orchesters (Marx-Festhalle Stuttgart). 21.15: Vorträge aus „Niels Ehne“ von Jens Peter Jacobsen. 21.45: Opern-Melodien. 22.45: Nachrichten, Sportbericht.

Handel und Verkehr

Ermäßigung des Reichsbantzinsfußes
Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 8. März den Wechselzinsfuß von 6 auf 5 1/2 Prozent und den Lombardzinsfuß von 7 auf 6 1/2 Prozent herabgesetzt.

Wirt. Privatbank AG. Der den Gläubigern der Wirt. Privatbank AG. (vorm. G. Behring) vorgelegte Status weist an Passiven 1 058 891 M. und an Aktiven 877 864 M. auf. Es wird ein Liquidationsvergleich empfohlen.

Bad Laimnau stellt seine Forderungen ein. Der Besitzer des Bades Laimnau bei Tettnang, Joseph Heimpel, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Wie verlautet, betragen die Passiven rund 95 000 RM. Man hoffte, daß der Wirt. Krankenkassenverband das Bad käuflich erwerben würde, um ein Krankenerholungsheim dort einzurichten, doch scheinen die Verhandlungen nicht sehr günstig zu verlaufen.

Zahlungsschwierigkeiten. Ueber das Bankhaus Gebr. Jahn in Kassel ist der Konkurs eröffnet worden. Die Verbindlichkeiten betragen 3 Millionen Mark, die Gläubiger dürften etwa 28 Prozent erhalten. Die erst vor kurzem in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Schuhfabrik Hoffmann u. Frank in Köln hat das Konkursverfahren beantragt.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
hiesige die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Bierlingen (Bahnhofstation Gsch).
Am Donnerstag, den 13. März d. Js. findet hier der erste **Vieh- und Schweinemarkt** statt. Hiesige ergeht freundlichste Einladung. Marktbeginn: 10 Uhr. Bierlingen, den 6. März 1930. (217) Gemeinderat.

Pfälzer Wein
Ausnahme-Angebot
29er Rotwein 65 $\frac{1}{2}$ per Liter
29er Weißwein 70 $\frac{1}{2}$ unter
28er Weißwein 75 $\frac{1}{2}$ Nachnahme
29er Traminer 85 $\frac{1}{2}$
Leihfässern oder Leihforbflaschen 209
Friedr. Barr, Ludwigshafen a. Rh.,
Tel. 62 561. Weinbau und Weinhandlung.

Achtung! Existenz! Achtung!
Für ein sehr gut eingeführtes Nahrungsmittel, das in allen Bevölkerungsklassen besonders guten Anklang findet, Vertreter, Ortsvertreter, Vertreterinnen gesucht. Zur Uebernahme eines Lagers klein. Kapital erforderlich. Angebote unter N 214 an die Exp. dieser Zeitung. (214)

Bestehen Sie darauf
daß Ihre Erntemaschinen mit **ORIGINAL-ERSATZTEILEN** repariert werden.
Jedes Stück ist kenntlich an dem Güterzeichen

Der schönste und modernste Blumen schmuck für Veranda, Balkon und Fensterbretter sind unstreitig meine edsten oberbayerischen Gebirgs-Hängenellen. Versand überallhin. Müßtr. Preisliste gratis und franco. (216) H. Gnadel, Verlangdärtnerei, Trudering 341 Oberb.

J. Maier Schopfloch
empfehle zu ermäßigten Preisen (219)
Sämaschinen, Pflüge aller Art, Wieseneggen, Ader-eggen, Aderwalzen, Zucht-pumpen usw., Haushaltungs-maschinen, Nähmaschinen, Fahräder, Waschmaschinen, Milchenträher etc.
In 5 Minuten (213)
Nichtraucher unter Garantie. Ausst. kostenlos. H. Müller & Co., Laboratorium, Siefenau 2, 139 (Kess., Niederbottum)

Verkaufe mein (220) Motorrad
N. S. U., 500 ccm mit Boschhorn, elekt. Licht, Sozium, noch in bestem Zustande, da von der Fabrik neu überholt.
Theodor Vogt, Metzgerlei, Horb a. N., Marktpl. 204

Anmeldung für die Grundschule
Eltern, die ihre schulpflichtigen Knaben in die 1. Klasse der **Seminar-Ubungsschule** schicken wollen, werden gebeten, diese am **Montag, den 10. März, nachm. 2-5 Uhr** im Lehrerzimmer der Seminarübungsschule (1. Stock) anzumelden. Schulpflichtig sind die in der Zeit vom 1. Mai 1923 bis 30. April 1924 geborenen Kinder. Gutentwickelte Knaben, die vor dem 1. Okt. 1924 geboren sind, können ebenfalls angemeldet werden. **Dr. Dambach.**

Fallob Liebling
Kaufe im Fachgeschäft
NUR
ROWA-STAHLFEDER-MATRATZEN
ROWA-SCHUMMERIA-FEDEREINLAGEN
ROWA-SCHÖNERDECKEN
ROWA-SCHUTZDECKEN
STUTTGARTER STAHLFEDER-MATRATZEN-FABRIK
RÜSSEL & WANNER-STUTTGART

Betten
kaufen Sie gut und billig bei
Gottlieb Schwarz
820 Herrenbergerstr.

Papier-Servietten vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchh.

MCCORMICK
Schubrad-Drillmaschinen
Automobil-Vorderwagen Durchgehende Hauptachse in Rollenlagern Komb. Hinter- und Seitensteuer
INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H.
BERLIN / BRESLAU / HAMBURG / KÖNIGSBERG / LEIPZIG / MÜNCHEN / NEUSS

Amtliche Bekanntmachung.

Schweinepest

Zum wirksamen Schutz der einheimischen Schweinezucht und -haltung gegen die Einschleppung der Schweinepest...

1. Bei der Einfuhr außerwürttembergischer Schweine müssen die als Bahnfrachtgut in Behältnissen eingeführten Tiere stets am Entladeort...

2. Die Kontrollbücher der Schweinehändler sind ordnungsmäßig zu führen; die Einträge werden bei jeder sich bietenden Gelegenheit durch die Polizeibeamten...

Zu widerhandlungen hiegegen sind strafbar. Nach den bisherigen Erfahrungen wird die Fernhaltung der Schweinepest nur erreicht werden können...

In dieser Erkenntnis betreibt die Württembergische Landwirtschaftskammer eine Vermittlung für den Bezug von Anstaltsschweinen aus der württ. Schweinezucht...

Die Möglichkeit des Bezugs württ. Schweine durch Vermittlung der W. Landwirtschaftskammer wolle deshalb mehr wie seither in Anspruch genommen werden.

Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, für geeignete Bekanntmachung dieser Bestimmungen (durch Anschlag am Rathaus usw.) zu sorgen.

Nagold, den 6. März 1930. 818 Oberamt: Oberamtsleiterarzt: Dr. Meßger.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt kräftigen, ehrlichen Laufburschen im Alter von 14-15 Jahren. Berg & Schmid.

Wiltberg, den 6. März 1930. Trauer-Anzeige. Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung...

Trauerkarten / Trauerbriefe fertigt rasch und billig G. W. Jaifer, Buchdruckerei, Nagold

Pfrondorf, 8. März 1930. Todesanzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante Friederike Reuz...

Monatschrift Württemberg herausgegeben von der Gesellschaft der Freunde des Württembergischen Landesamts für Denkmalpflege / Schriftleitung: August Lämmle

WEISSE WOCHE EIN REKORD DER BILLIGKEIT Meine Sonderleistungen in allen weißen Abteilungen bieten Ihnen außergewöhnliche Vorteile!

Konfirmanden-Hüte Anzüge Hemden Kragen Krawatten Oscar Rapp, Nagold Neustr. 3

Nur ein Fahrrad welches bei jeder Witterung auf allen, auch auf den schlechtesten Wegen zuverlässig sich bewährt, auch billig ist, müssen Sie sich kaufen!

Morgen nachmittag 2 Uhr im „Löwenjaale“ in Nagold Generalversammlung

Konfirmation VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND E. G. M. B. H.

Herrenhüte Herrenmützen kauft man stets gut bei OSCAR RAPP Nagold Neustr. 3

Herrenhüte Herrenmützen kauft man stets gut bei OSCAR RAPP Nagold Neustr. 3

Herrenhüte Herrenmützen kauft man stets gut bei OSCAR RAPP Nagold Neustr. 3

Herrenhüte Herrenmützen kauft man stets gut bei OSCAR RAPP Nagold Neustr. 3

Herrenhüte Herrenmützen kauft man stets gut bei OSCAR RAPP Nagold Neustr. 3

Herrenhüte Herrenmützen kauft man stets gut bei OSCAR RAPP Nagold Neustr. 3

Herrenhüte Herrenmützen kauft man stets gut bei OSCAR RAPP Nagold Neustr. 3

Herrenhüte Herrenmützen kauft man stets gut bei OSCAR RAPP Nagold Neustr. 3

Herrenhüte Herrenmützen kauft man stets gut bei OSCAR RAPP Nagold Neustr. 3

Neueste Vertrauensfrage Berlin, 9 März. Bei Regierung mit den Fraktion meldungen zu keiner Einigung werden voraussichtlich...

N.S.D.A.P. Heute abend 8.30 Uhr im „Waldbornsaal“ Vortrag: Dr. Stähle „Aus dem Reiche Mussolini's“

Evang. Gottesdienste Nagold Sonntag, d. 9. März (Invokavit), Landesbistag, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt (Otto), anschließend heilig. Abendmahl.

Neueste Vertrauensfrage Berlin, 9 März. Bei Regierung mit den Fraktion meldungen zu keiner Einigung werden voraussichtlich...